

Studierende mit Autismus- Spektrum-Störung (ASS)

Silke Lipinski & Sandra Strunz

Autismus-Ambulanz für Erwachsene der Charité Berlin

Erfurt, 13. Juni 2014

Gliederung

- Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) im Erwachsenenalter – Häufigkeit, Symptome, Besonderheiten, Einschränkungen
- Das Asperger-Syndrom aus persönlicher Sicht
- Inklusion von Studierenden mit ASS

Eigenart statt Krankheit

„ If I could snap my fingers and be nonautistic, I would not. Autism is part of what I am. “

Temple Grandin



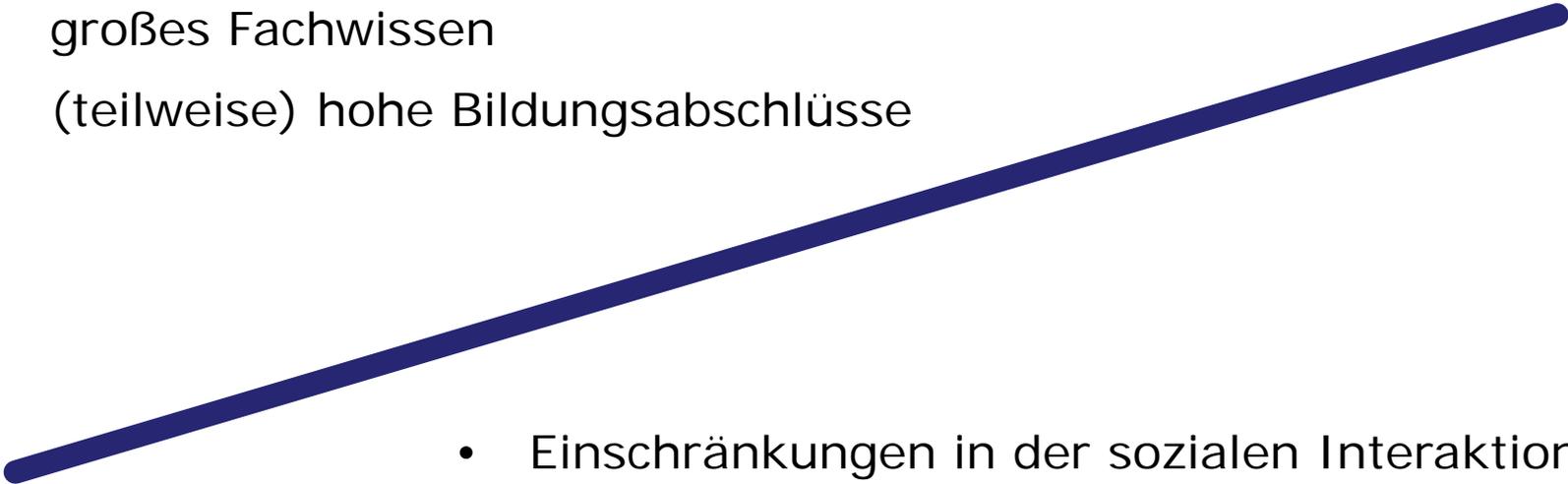
unsichtbare Behinderung

```
graph TD; A([andere Art der Wahrnehmung und Informationsverarbeitung]) --> B[Beeinträchtigung der sozialen Interaktion und Kommunikation];
```

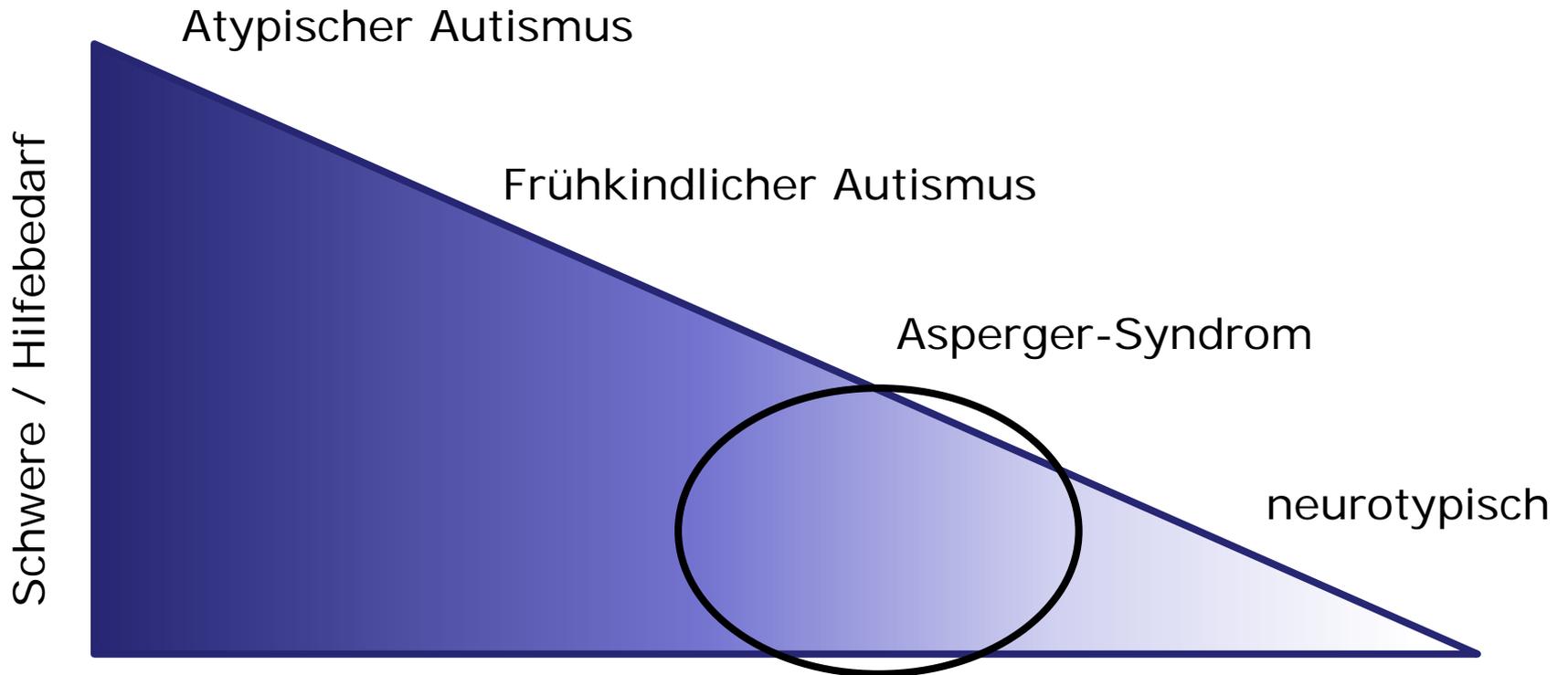
andere Art der Wahrnehmung
und Informationsverarbeitung

Beeinträchtigung der sozialen Interaktion
und Kommunikation

Diskrepanz

- hohe kognitive Fähigkeiten
 - durchschnittliche bis überdurchschnittliche Intelligenz
 - großes Fachwissen
 - (teilweise) hohe Bildungsabschlüsse
- 
- Einschränkungen in der sozialen Interaktion
 - Schwierigkeiten in alltagspraktischen Fähigkeiten
 - wenig „Soft Skills“: Teamfähigkeit, Mobilität, Flexibilität, Stressresistenz

Autismus-Spektrum



Häufigkeit von Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)

- Frühkindlicher Autismus ~ 0,4%
- Autismus-Spektrum ~ 1%
- Verhältnis Jungen zu Mädchen = 3-4 : 1

Die Häufigkeit von ASS ist um 600% gestiegen in den letzten zwanzig Jahren, u.a. durch bessere Diagnostik

Ursachen

v.a. biologische Verursachung

- Risiko für Geschwister etwa 50-fach erhöht
- Eineiige Zwillinge zeigen deutlich höhere Konkordanz als zweieiige Zwillinge (36%-95% vs. 0%-23%)
- Alter des Vaters (> 40 J vs < 30 J: 6-fach erhöhtes Risiko)

Einfluss sozialer und psychischer Faktoren sehr gering

Keine Zusammenhänge zu Erziehungsverhalten und sozioökonomischen Bedingungen

Kein Beleg für kausale Rolle von Lebensmittelunverträglichkeit (z.B. Gluten)

Diagnosekriterien Autismus

(I) Kriterien aus folgenden Bereichen sind erfüllt:

- (A) Qualitative Beeinträchtigung der sozialen Interaktion und Kommunikation (z. B. Schwierigkeiten, Kontakte aufzubauen; wenig nonverbale Kommunikation)
- (B) Repetitive, stereotype Verhaltensweisen, Interessen oder Aktivitäten (z. B. intensive Beschäftigung mit Spezialinteressen oder Festhalten an Routinen)

(II) Beginn der Auffälligkeiten in der Kindheit

Zitate von Menschen mit ASS zu sozialer Interaktion

- „ Soziale Fähigkeiten sind für mich wie eine Fremdsprache. Mein Umgang mit Gleichaltrigen ist ungeschickt und ohne Intuition. Ich muss raten, ob ein Verhalten angemessen ist oder nicht... Diese Schwierigkeiten, mich durch die täglichen sozialen Herausforderungen zu manövrieren, bilden den größten Nachteil meiner neurologischen Störung... Doch auch wenn ich mitunter entmutigt bin, glaube ich nicht, dass das Asperger-Syndrom etwas ist, dessen ich mich schämen müsste; es ist einfach eine andere Art und Weise die Welt zu betrachten. “
- „ Ich weiß nicht, ob man diese Kontakte „Freundschaft“ nennen konnte. Wie lautet die Definition für diesen Begriff? Es steht nicht im Lexikon, wie oft man sich pro Jahr treffen muss, um das „Freundschaft“ nennen zu können. “

Autismus = Empathiestörung?

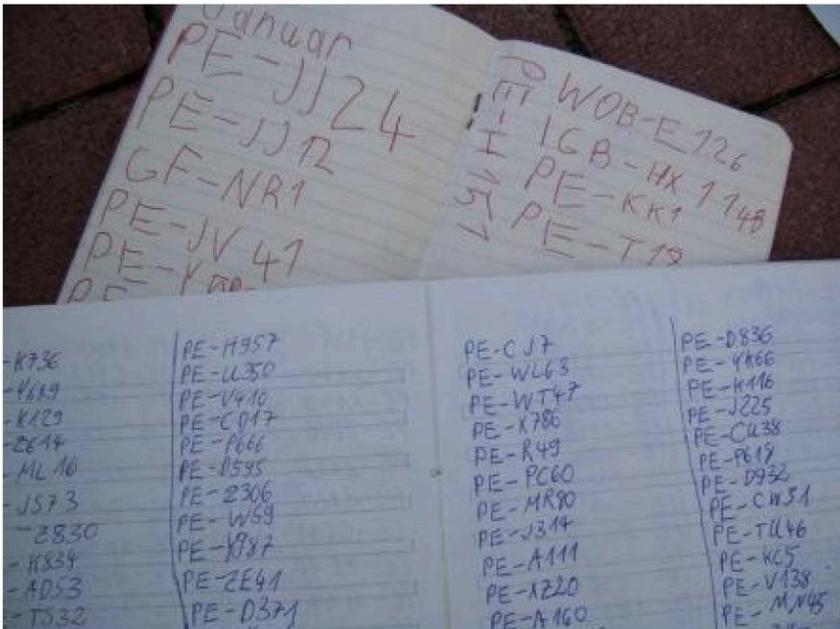
Multidimensionaler Ansatz: kognitive *und* emotionale Empathie sind essentiell für eine Definition von Empathie

Kognitive Empathie: das Erkennen der mentalen Zustände Anderer (Perspektivübernahme)

Emotionale Empathie: die emotionale Reaktion auf den beobachteten Gemütszustand eines Anderen (emotionales Spiegeln, Mitleid)

→ Ergebnisse von Studien zeigen, dass Menschen mit ASS Einschränkungen in der kognitiven Empathie, jedoch nicht in der emotionalen Empathie haben.

Beispiel für Spezialinteressen



weitere Beispiele:

- Katzensnasen
- Blumen, die Insekten anziehen
- Kopfbedeckungen
- Griechenland
- Hühnerzucht

Savant-Syndrom

- 10% aller Autisten haben Inselbegabungen, die über dem allgemeinen individuellen Niveau oder der allgemeinen Norm liegen
- Bei tatsächlich spektakulären Talenten spricht man von Savants
- Weltweit gibt es nur ca. 100 Savants (die Hälfte sind Autisten)



Stephen Wiltshire (*1974),
die „lebende Kamera“

Zitate von Menschen mit ASS zu Routinen und Spezialinteressen

- „ Die Realität ist für einen autistischen Menschen eine verwirrende, wechselwirkende Ansammlung von Ereignissen, Menschen, Orten, Geräuschen und Anblicken. Es scheint keine klaren Grenzen zu geben, keine Ordnung und nichts scheint eine Bedeutung zu besitzen...Feste Routinen, Zeiten, bestimmte Routen und Rituale helfen einem, Ordnung in ein unerträglich chaotisches Leben zu bringen. “
- „ Wenn ich mich auf mein faszinierendes Spezialgebiet konzentriere, ..., dann fühle ich eine überwältigende Erregung, die sich nicht beschreiben lässt. “

sensorische Reizempfindlichkeit

Hypersensibilität & Filterproblematik

- taktil → Berührungen, Kleidung, Konsistenzen
- olfaktorisch → Menschen, Möbel, Elektronik, Chemikalien
- visuell → Licht, Struktur, Farben,
- auditiv → Lautstärke, Hall, Gleichzeitigkeit

teils Hyposensibilität:

- Propriozeption & vestibulärer Sinn (Körper & Gleichgewicht)
 - technische Geräte, Laborzubehör
- Thermorezeption → Hörsäle, Bibliothek, Kleidung
- Nozizeption (Schmerz) → unbemerkte Verletzungen

sensorische Reizempfindlichkeit

Filterproblematik

Hypersensibilität



Stress & Reizüberflutung

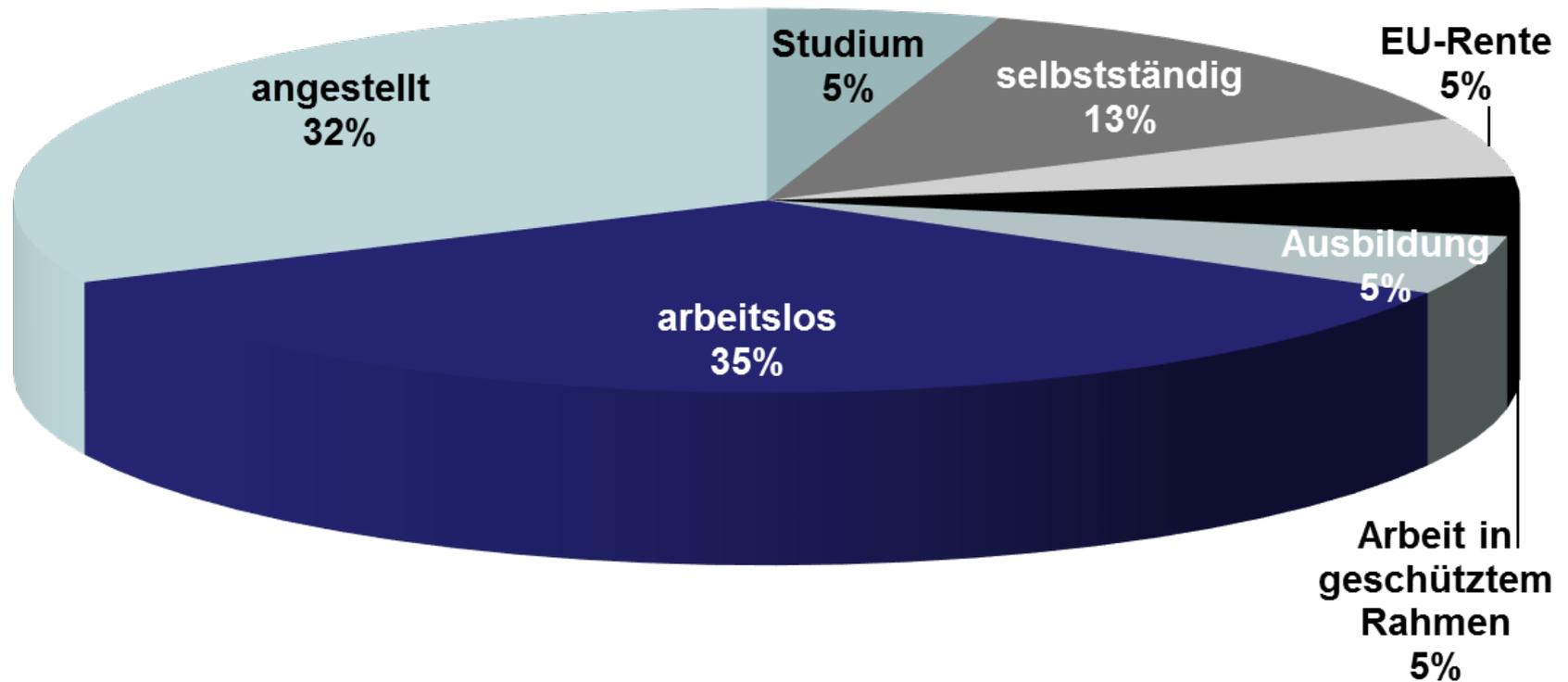
Gespräch

Inklusion von Studierenden mit Autismus-Spektrum-Störung

unterschiedliche biografische Verläufe - Fallbeispiele

| | Ausbildung | Diagnose | Berufl. Tätigkeit |
|--------------------|---|------------------|---|
| Weiblich, 40 J. | Diplom-Biologin | Asperger-Syndrom | Teilzeit (20 Std. wöchtl.) in der Küche einer Kindertagesstätte |
| Männlich, 44 J. | Abgebrochenes Anglistik-Studium, abgeschlossenes Fernstudium zum Übersetzer | Asperger-Syndrom | Freiberuflicher Übersetzer |
| Weiblich, 31 J. | Abgeschlossenes Kunststudium, 3 abgebrochene Studiengänge | Asperger-Syndrom | Teilzeit (2-3 Tage wöchtl.) Verkäuferin in einer Boutique |
| Männlich, 27 J. | keine | Asperger-Syndrom | arbeitsunfähig |
| Männlich, 55 J. | Diplom-Biologe, Promotion in Infektionsbiologie | Asperger-Syndrom | arbeitssuchend, letzte Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter bis 2008 |
| Weiblich, 49 J. | Architektin | Asperger-Syndrom | EU-berentet, zuvor leitende Funktion in einem Bauamt, Hausfrau (3 Söhne) |

hohe Arbeitslosenquoten bei hochfunktionalem Autismus und Asperger-Syndrom



n = 67

Kirchner et al., in Vorbereitung

Faktoren, die ein Studium erschweren

- Filterschwäche (kein Ausblenden von irrelevanten Reizen)
- Reizempfindlichkeit (Licht, Geräusche, Temperatur, ect.)
- Überforderung in sozialen Situationen
- Defizite in exekutiven Funktionen (Vorrausplanen, sich organisieren, etc.)
- Mangel an zentraler Kohärenz, dadurch Fokus auf Details



Überlastung im Studium

günstige Studienbedingungen

- klare Strukturen
- eindeutige Arbeitsanweisungen
- verlässliche, gleichbleibende Abläufe
- direkte Kommunikation (nicht „zwischen den Zeilen“)
- Möglichkeit zur schriftlichen Kommunikation (z.B. über E-Mail)
- feste Ansprechpartner
- direktes Feedback
- Arbeitsumgebung ohne störende Reize
- Rückzugsmöglichkeiten
- keine verpflichtende Teilnahme an Gruppenarbeiten
- Möglichkeit sich Studieninhalte zu Hause zu erarbeiten

möglicher Nachteilsausgleich bei Asperger-Autismus: Studienorganisation

- schriftliche Information der Lehrenden über Teilnahme und Bedürfnisse einer Person mit ASS in deren Veranstaltungen
- Vermittlung zwischen allen Beteiligten läuft über eine Betreuerin
- Studentische, geschulte Begleitung in den ersten zwei Wochen im Semester (oder länger) (z.B. wg. neuer Wege, Räume, Informationen zum Ablauf des Seminars für die Person notieren, Copy-Shop, etc.)
- Studiendauer: eine Verlängerung der Semesteranzahl (abhängig vom Studiengang) die nicht zum Nachteil wird

möglicher Nachteilsausgleich bei Asperger-Autismus: Veranstaltungen

- Anwesenheitspflicht: keine. Gelingt der Person der Besuch einer Veranstaltung nicht (z.B. wegen Lautstärke, Hall, Enge), sendet sie dem Dozenten ihre Aufgaben per E-Mail
- Mitarbeit: die Lehrenden werden gebeten, die Person nicht direkt im Seminar anzusprechen oder dranzunehmen
- Gruppenarbeit: die Person mit ASS erhält Aufgaben, die sie in Einzelarbeit erledigen kann
- mündliche Referate: diese erledigt sie ausschließlich schriftlich und gibt ihre Ausarbeitungen dem Dozenten

möglicher Nachteilsausgleich bei Asperger-Autismus: Prüfungsleistungen

- Klausuren: 50% mehr Bearbeitungszeit
- Ort der Klausuren: separat in bekanntem, ruhigen Raum. Aufsicht durch bekannte beziehungsweise zuvor vorgestellte Person
- mündliche Prüfungen: Wahlmöglichkeit zw. Klausur plus längerer Bearbeitungszeit oder mündliches Prüfungsgespräch, welches auch in der Zeit verlängert ist
- Hausarbeiten und (mündliche) Referate: offiziell 50% mehr Bearbeitungszeit
- Versuchsprotokolle: (z.B. in naturwissenschaftlichem Studium) aufgrund besonderer Arbeitsweise benötigt eine Person mit ASS häufig erheblich mehr Zeit. Reduktion der Anzahl der verlangten Versuchsprotokolle

möglicher Nachteilsausgleich bei Asperger-Autismus: Studienbedingungen

- Bibliothek: Einzelarbeitsplatz oder fester, möglichst ruhiger Platz in der Bibliothek (z.B. gekennzeichnet durch Aufkleber: „Tisch bei Bedarf für ... freimachen“)
- Rückzugsraum: für Pausen/Freistunden und insbesondere bei Reizüberflutung
- in Hörsaal oder Seminargebäuden: Bereitstellung eines Schließfaches / Ablagemöglichkeit für Jacke und Tasche (z.B. um Handhabung von Unterlagen in engen Räumen zu erleichtern)
- Sprechzeiten von Lehrenden und Büros: Möglichkeit vorheriger Absprache via E-Mail von (separaten) Terminen um Wartesituationen zu erleichtern (enge Flure, Hall, zu wenig Durchsetzungsvermögen)

Beantragung/Erarbeitung eines Nachteilsausgleiches

mögliche beteiligte Personen:

- Behindertenbeauftragter der Universität
- Universitätspsychologe
- behandelnder Psychotherapeut und/oder Psychiater
- Dozenten und Professoren

Diskussion